

»Menschen sind desillusioniert«

Mosambik versinkt in Armut und Gewalt, sagt Edmérçio Quiteria Ricardo. Er schildert seine Eindrücke, die er während eines Aufenthaltes in diesem Sommer gesammelt hat.

Wie hat sich Mosambik in den letzten Jahren verändert?

■ Edmérçio Quiteria Ricardo: Ich kam 2017 nach Bielefeld. 2019 bin ich erstmals zurückgekehrt. Da hatten sich die Staatsschulden stark erhöht. Die Folge war: wachsende, stärkere Inflation mit ständig steigenden Preisen. Als ich 2020 dort war, begründete die Regierung die Preissteigerungen mit der Corona-Pandemie. Es gebe Einschränkungen bei Import und Export. Fatal waren die Ausgangssperren, es gab keine Unterstützung. Viele Menschen, vor allem Händler auf Märkten und Straßen, Selbständige, Kleinunternehmer, hatten kein Einkommen. Und: Wer die Sperren nicht einhielt, wurde von der Polizei inhaftiert, geschlagen, gefoltert.

Wie sieht es heute aus?

■ Zwar gibt es harte Corona-Einschränkungen nicht mehr. Aber nun führt angeblich der Angriff Russlands auf die Ukraine zu Preissteigerungen. Dabei ist der Handel mit der Ukraine minimal. In fünf Jahren hat sich der Preis für Gas verdreifacht, für Reis verdoppelt. Löhne und Gehälter wuchsen kaum, selbst für Lehrkräfte, Verwaltungsbeamte und Mitarbeitende von Staatsfirmen nicht.

Wer leidet am meisten?

■ Dies sind Frauen und Kinder. Entweder sind sie alleinerziehend. Oder die Männer geben von dem knappen Geld wenig ab. Dabei brauchen beispielsweise Kinder mehr Geld für Schulkopien, denn es gibt immer weniger Schulbücher. Alles muss aus Bibliotheksbüchern kopiert werden, wofür viel Geld aus dem Einkommen draufgeht.

Reagiert die Bevölkerung auf die Not?

■ Am 14. Juli sollte es einen Massenprotest geben, über soziale Medien organisiert. Die Regierung hat am Vortag reagiert, massenhaft Sicherheitskräfte mit Militärfahrzeugen auf die Straßen geschickt und die Menschen in den Nachrichten gewarnt. Zwar haben einige demonstriert, aber viele wurden eingeschüchert und blieben zuhause.

Was ist mit Protestbewegungen oder Oppositionsparteien?

■ Die Bevölkerung ist schnell eingeschüchert und sehr hörig. Auch die Polizei müsste protestieren, denn die sind ja auch schlecht bezahlt. Die regierende Partei Frelimo hat sogar die stärkste Zustimmung in Regionen, wo meines Erachtens die Menschen am meisten leiden. Wenn man sie fragt, bekommt man oft zwei Antworten: Die einen sagen, ich weiß auch nicht, warum Frelimo so viel Zustimmung erhält, ich wähle sie nicht. Oder: Frelimo ist unser Vater! Selbst Akademiker sagen das, weil Frelimo angeblich für ihre Jobs sorgt. Dabei gibt es mittlerweile mehrere oppositionelle Parteien, die sich für soziale Gerechtigkeit, Ökologie und Menschenrechte engagieren.

Gleichzeitig leiden die Menschen durch Übergriffe islamistischer Terrorgruppen im Norden. Hunderttausende sind auf der Flucht.

■ Es kommt jetzt internationale Militärhilfe. Allerdings könnte die Unterstützung der Flüchtlinge besser sein. Ein Teil der Geflüchteten kommt auch privat unter; oft bei Menschen, die selbst nicht viel haben.

Welche Hoffnung gibt es überhaupt?

■ Viele sagen: Es wird sich sowieso nichts ändern; egal, was wir wählen. Gleichzeitig steigen Gewalt und Kriminalität. Die Leute bunkern sich ein, immer mehr Häuser werden vergittert. Und die Menschen organisieren Kräfte, die gegenüber Kriminellen Selbstjustiz üben. Es herrscht viel Desillusion.



Edmérçio Quiteria Ricardo lebte in Mosambik, war dann über das Welthaus weltwärts-Freiwilliger in Bethel. Heute ist er ausgebildete Pflegekraft bei der Diakonie Herford. Er ist gewählter Freiwilligenvertreter bei PFI, einer

politischen Vertretung internationaler Freiwilligendienste. Das Interview führte Uwe Pollmann, Mitglied der Welthaus Info-Redaktion.

Hausgruppen im Welthaus Bielefeld



„Ananse – support of people with special needs
Kontakt: Rüdiger Gailing | ☎ 0521. 801 633 2 | ✉ gailing@ananse.org

Arbeitsgemeinschaft Solidarische Kirche
Kontakt: Erika Stüeckrath | ☎ 0521. 89 04 06 | ✉ ej.stueckrath@t-online.de

Burundi-Gruppe Kontakt: Mathias Ntiroranya | ☎ 05232. 42 77 | ✉ burundi@welthaus.de

Brasilien-Gruppe
Kontakt: Klaus Kortz | ☎ 0521. 988 198 5 | ✉ klaus.kortz@arcor.de

El Salvador-Gruppe
Kontakt: Heiner Wild | ☎ 0521. 13 27 41 | ✉ d-h-wild@web.de

Ecuador-Gruppe
Kontakt: Kristina Baumkamp | ☎ 0521. 986 48 54 | ✉ kristina.baumkamp@welthaus.de

Eritrea-Gruppe
Kontakt: Snash | ☎ 05251. 26748

Fairtrade-Gruppe
Kontakt: Stephan Noltze | ☎ 0521. 327 126 2 | ✉ fairtrade-gruppe@posteo.de

FOKUS – Perusolidarität im Welthaus Bielefeld e.V.
Kontakt: Hermann Herf | ☎ 0521. 1093 26 | ✉ fokus.peru@welthaus.de

Gemeinwohl-Ökonomie. Regionalgruppe Bielefeld und Umgebung ✉ bielefeld@ecogood.org

Gruppe Südliches Afrika
Kontakt: Gisela Feurle | ☎ 0521. 68 607 | ✉ gisela.feurle@uni-bielefeld.de

Korimá-Gruppe
Kontakt: Ellen Schriek ☎ 0521. 10 40 48 | ✉ kontakt@korima.de

Kotoba-Äthiopien-Gruppe
Kontakt: Karin Gaesing ☎ 05203. 3169 | ✉ karin.gaesing@web.de

Mexiko-Gruppe
Kontakt: Barbara Schütz | ☎ 0521. 9864 8 40 | ✉ barbara.schuetz@welthaus.de

Nicaragua-Gruppe
Reinhard Jenke | ☎ 0521. 88 06 19 | ✉ esteli-komitee@welthaus.de

open globe-Gruppe
Kontakt: ✉ open-globe.bielefeld@posteo.de

Woza-Chor
Kontakt: Christoph Beninde | ☎ 0521. 986 48 52 | ✉ christoph.beninde@welthaus.de

Das Welthaus Info erscheint vier Mal im Jahr. Freund*innen und Förder*innen erhalten es kostenfrei zugeschickt. Schutzgebühr: 2,50 Euro.

Herausgeber:
Welthaus Bielefeld e.V. (Hrsg.) August-Bebel-Straße 62, 33602 Bielefeld, fon 0521. 986 48 0 | fax 0521. 637 89 info@welthaus.de | www.welthaus.de

Redaktionsgruppe: Christian Glöckner (verantwortl.), Christoph Beninde, Holger Jantzen, Farina Kock, Uwe Pollmann, Beate Wolff

Äußerungen unserer Autor*innen geben deren eigene Auffassungen wieder. Der Redaktion macht sich Äußerungen ihrer Autor*innen nicht zu eigen.

Layout und Satz: Manfred Horn

Druck: Umweltdruckerei, gedruckt auf Recycling-Papier

Fotos: S1 oben: Welthaus Bielefeld, S1 unten: Susanne Herrmann, S2: Andreas Boueke, S3 unten: David Groß, S4: Youngagement for Zimbabwe, S6: Frieder Walker, S7: Mélyny Panta, S8: Holger Jantzen, S9, 10 oben: Welthaus Bielefeld, S10 unten: MPA, S11: Christoph Beninde, S12 links: Barbara Frey, S12 rechts: Promo, S12 unten: Clara Niekamp.

Gefördert durch:

Brot für die Welt mit Mitteln des Kirchlichen Entwicklungsdienstes